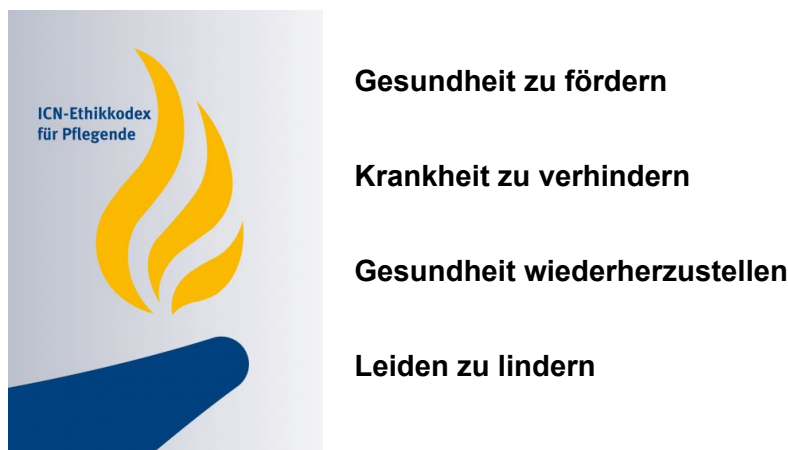


7 Der ICN-Ethikkodex – Kompatibel mit dem Wort Pflege?

1953 wurde erstmals ein internationaler Ethikkodex für Pflegenden vom International Council of Nurses (ICN) verabschiedet. Der Kodex wurde seither mehrmals überprüft und angepasst. Diese Fassung ist die neueste Überarbeitung, die im Jahr 2012 abgeschlossen wurde. In der Präambel heißt es: „Pflegende haben vier grundlegende Aufgaben:

Gesundheit zu fördern, Krankheit zu verhüten, Gesundheit wiederherzustellen, Leiden zu lindern. Es besteht ein universeller Bedarf an Pflege. Untrennbar von Pflege ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich kultureller Rechte, des Rechts auf Leben und Entscheidungsfreiheit, auf Würde und auf respektvolle Behandlung. Pflege wird mit Respekt und ohne Wertung des Alters, der Hautfarbe, des Glaubens, der Kultur, einer Behinderung oder Krankheit, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Nationalität, der politischen Einstellung, der ethnischen Zugehörigkeit oder des sozialen Status ausgeübt. Die Pflegenden üben ihre berufliche Tätigkeit zum Wohle des Einzelnen, der Familie und der sozialen Gemeinschaft aus; sie koordiniert ihre Dienstleistungen mit denen anderer beteiligter Gruppen" (ICN-Ethikkodex, 2012). Der ICN setzt sich weltweit für Gesundheitspolitik ein.

Abb.3 Pflegenden haben vier grundlegende Aufgaben:



Laut ICN besteht „ein universeller Bedarf an Pflege“, erstaunlicherweise ist jedoch, dass das Wort „Pflege“ in den sog. „vier grundlegenden Aufgaben der Pflege“, nicht zu finden ist. Der ICN setzt sich im wörtlichen Sinne für Gesundheitspolitik ein – nicht etwa für „Pflegepolitik“. Pflegenden sollen einerseits den Kodex verwirklichen, andererseits konterkariert „Pflege“ nach der Einschätzung des Autors den ICN-Ethikkodex. Der Begriff „Gesundheit“ hingegen wird zweifach verwendet. Nach der Ansicht des Autors ist das Wort „Pflege“ offensichtlich schnell austauschbar, bezeichnet die Arbeit nicht korrekt und/oder nicht ganzheitlich. Aus dieser Interpretation heraus benötigt die „Gesundheits- und Krankenpflege“ offensichtlich einen neuen fokussierten Namen: Gesundheits-Fachtherapie. Dieser Begriff wäre ICN-Ethikkodex kompatibel, da er vor allem fachtherapeutisch „Leiden zu lindern“ und „Krankheiten zu verhindern“ weiß, vor allem Gesundheit und *nicht Pflege* stets im Mittelpunkt steht. Somit besteht ein universeller Bedarf an (Gesundheits-)Fachtherapie – statt Pflege.

7.1 Tabelle Elemente des Kodex #3: Pflegende und die Profession

Pflegende in Praxis und Management	Pflegende in Ausbildung und Forschung	Nationale Berufsverbände für Pflegende
Stellen Normen für die Pflegepraxis, Forschung, Ausbildung und das Management auf.	Stellen ein Lehr- und Lernangebot in Bezug auf Normen für Pflegepraxis, Forschung, Ausbildung und Management zur Verfügung.	Erarbeiten Normen für die Pflegeausbildung, Praxis, Forschung und das Management.
Unterstützen pflege- und gesundheitsbezogene Forschungsarbeiten am Arbeitsplatz und tragen zur Verbreitung und Umsetzung ihrer Ergebnisse bei.	Führen Forschungsarbeiten durch, verbreiten die Ergebnisse und benutzen sie, um den Pflegeberuf weiterzuentwickeln.	Entwickeln Stellungnahmen, Richtlinien und Standards auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.
Fördern den Beitritt zu nationalen Berufsverbänden, um gute soziale und wirtschaftliche Bedingungen für Pflegende zu erreichen.	Sensibilisieren die Lernenden für die Bedeutung der Berufsverbände für Pflegende.	Treten für gerechte wirtschaftliche und soziale Bedingungen für die Pflegenden ein. Beziehen Position und stellen Richtlinien in Bezug auf Arbeitsplatzfragen auf.

Quelle: Entnommen aus ICN-Ethikkodex „Elemente des Kodex #3: Pflegende und die Profession“ (2012)

Der ICN-Ethikkodex ist ein Werk globaler Tragweite. Ihn zu verinnerlichen und zu leben sollte Ziel jener Pflegefachkräfte sein, die vor allem praktisch am Patientenbett arbeiten. Pflegefachpersonen sollten den inneren Anspruch für sich erheben den kompletten Kodex, insbesondere die „Elemente 3 - Pflege und die Profession“, erfüllen zu wollen. Der ICN fordert alle Pflegende eindeutig dazu auf, sich *aktiv* daran zu beteiligen. Hier erwächst der Auftrag, die „Pflege“ in Richtung „Fachtherapie“ professionell weiterzuentwickeln. Nur mit einem akademischen Hintergrund, können alle im „Element 3“ enthaltenen Punkte adäquat erfüllt werden. Akademisierung befähigt Pflegende spezialisierte Managementinstrumente professionell anzuwenden, Normen aufzustellen und zu reflektieren, Lehr- und Lernangebote zu erstellen, adäquat Forschung und Lehre zu gesundheitsbezogenen Themen zu betreiben, konsekutive Forschungsergebnisse zu publizieren sowie abschließend zu evaluieren. Aus dieser Sicht ist der ICN-Ethikkodex ein klares Bekenntnis und ein starkes Plädoyer für eine weiterentwickelte, akademische Pflege oder besser – Fachtherapie.

© 2012 Originaltext englisch (ICN Code of Ethics for Nurses)

Der ICN (International Council of Nurses) ist ein Zusammenschluss von 130 nationalen Berufsverbänden der Pflege und vertritt weltweit Millionen von Pflegenden. Seit 1899 ist der ICN die internationale Stimme der Pflege. Sein Ziel ist es, Pflege von hoher Qualität für alle sicherzustellen und sich für eine vernünftige Gesundheitspolitik weltweit einzusetzen. Quelle: www.icn.ch